

Gunnar Frietsch

Der im Nordschwarzwald geborene Bariton Gunnar Frietsch ließ sich zunächst an der Schule für Schauspiel Hamburg zum staatlich anerkannten Schauspieler ausbilden. Noch vor seinem Abschluss spielte er in einer Tournee-Produktion von Schillers „Die Räuber“ die Rolle des Franz Moor in Deutschland und der Schweiz. Sein Gesangstudium (Bachelor und Master Oper) absolvierte er in den Klassen von Prof. Caroline Thomas und Kammersänger Prof. Mario Zeffiri an der Hochschule für Musik Detmold. Meisterkurse bei Kammersänger Hans Sotin, Bo Skovhus und Prof. Lars Woldt ergänzten sein Studium. Im Rahmen der Jahresproduktion der Hochschule für Musik im Juni 2014, sang Gunnar Frietsch im Landestheater Detmold den Papageno in Mozarts „Zauberflöte“. Im September 2015 gab er sein Debüt am Staatstheater Darmstadt als Fiorello im „Barbier von Sevilla“, wo er auch als Conférencier in Kander & Ebbs „Cabaret“ und als Helmer Hanssen in der Doppeloper „South Pole“ auf der Bühne stand. Weitere Engagements führten Gunnar Frietsch unter anderem an das Thalia Theater Hamburg, das Stadttheater Gießen und an das Deutsche Schauspielhaus Hamburg, wo er in der Spielzeit 2017/18 in der Uraufführung von Ingrid Lausunds „Trilliarden“ zu erleben war. Bei den Luisenburg-Festspielen Wunsiedel war Gunnar Frietsch 2021 in der jungen Hauptrolle des Adson in „Der Name der Rose“ unter der Regie von Birgit Simmler zu erleben. Im Sommer 2024 kehrte Gunnar Frietsch als Jesus in „Jesus Christ Superstar“ auf die Felsenbühne der Luisenburg zurück.

Seit der Spielzeit 2021/2022 ist Gunnar Frietsch festes Ensemble-Mitglied am Staatstheater am Gärtnerplatz in München, wo er bis heute in zahlreichen Operetten- und Musical-Partien auf der Bühne steht. Dort verkörperte er auch die Rolle des Jeff in der europäischen Erstaufführung des Broadway-Hits „Tootsie“ (Regie: Gil Mehmer).

Gunnar Frietsch ist, parallel zu seinen Tätigkeiten auf der Bühne, auch als Dozent im Bereich Schauspiel, Atmung, Sprechen und Gesang aktiv.